

ERICH KETTENHOFEN
 Universität Trier
 FB III—Alte Geschichte

UDK 929. 71 „02/03“

ZUR SIEGESTITULATUR DES KAISERS PROBUS

A b s t r a c t: The sequence of the military cognomina for Emperor Probus, which we encounter in papyri as early as October 279 A.D., is by no means arbitrary; in fact, a particular succession can be determined. First the progression Persicus-Gothicus-Germanicus appears and, after only a few months, is replaced by Gothicus-Persicus-Germanicus, a form the emperor also cultivates in the last months of his life. In the intervening period it is superseded by the progression Germanicus-Gothicus-Persicus. This finding enables us -with the appropriate caution- to more accurately date a group of papyri extant only in fragmentary form. A reason for the change in the sequence of these military cognomina cannot, however, be ascertained; even the known inscriptions offer no explanation.

M. Aurelius Probus¹ (276—282) ist neben Gallienus und Aurelianus der einzige der sog. Soldatenkaiser (235—284), für den die Papyri Siegestitel bezeugen. E. Van't Dack hat im Jahre 1973 die Siegerbeinamen des Probus einer gründlichen Analyse unterzogen und eine „gewone drieledige titulatuur“ hervorgehoben². Zur Reihenfolge der Titel äußert sich Van't Dack nicht, da die „regellose Reihung für das 3. und 4. Jh. geradezu kennzeichnend sei“, wie Kneissl, den er zitiert, in seiner Dissertation behauptete³. Ist dieses Urteil berechtigt?

Der früheste datierbare Papyrus, der für Probus Siegestitel bezeugt, ist, wie Chastagnol zutreffend herausstellte⁴, bisher P. Oxy. XIV 1713 (Jahr 5, 23. Phaōphi = 20.10. 279); überraschend führt er sogleich die Siegerbeinamen Περσικὸς μέγιστος, Γοττικὸς μέγιστος, Γερμανικὸς μέγιστος. Die zeitlich vor P. Oxy. XIV 1713 zu datierenden P. Cairo Isid. 32 sowie der jüngst edierte P. Oxy. LI 3613 vom Monat Thōth des Jahres 5 nennen Probus ledig-

¹ Zu den Kämpfen unter Probus: W. Henze, Aurelius (194), RE II 2(1896), 2516—2523; E. Dannhäuser, Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Probus (276—282), Diss. phil. Jena 1909; J. H. E. Crees, The Reign of the Emperor Probus, London 1911; G. Vitucci, L'imperatore Probo, Studi pubbl. dall'Ist. Ital. per la Storia Antica 8, Roma 1952; A. M. Remennikov, Bor'ba plemen Podunav'ja i Severnogo Pričernomor'ja s Rimom v 275—279 gg.n.é., VDI 1964(4), 131—138; ders., Bor'ba plemen Podunav'ja s Rimom v 70-godach III v.n.é., Antičnoe obščestvo. Trudy konferencii po izučeniju problem antičnosti, Moskva 1967, 188—192.

² Van't Dack (1973), 576. Der Frage, ob und wie die Ablösung der Parther durch die Sāsāniden um 225 sich im Wechsel des Siegestitels *Parthicus* zu *Persicus* niederschlug, gilt die besondere Aufmerksamkeit des belgischen Gelehrten,

³ Kneissl 183.

⁴ Chastagnol 78; unrichtig Vitucci 36°.

lich Σεβαστός⁵. Auch P. Laur. IV 163, Z. 13⁶. bietet die Siegestitel in der Reihenfolge von P. Oxy. XIV 1713. Datiert wird der Papyrus in die Zeit vom 16. — 26. 12. 279 (choiak κ []).

Ende Januar 280 ändert sich die Reihenfolge der ersten beiden Siegesbeinamen: P.S.I. VII 807 (Jahr 5,5. Mecheir) sowie P. Oxy. XIV 1694 (Jahr 5, 11. Phamenōth) erwähnen *Gothicus* als ersten Ehrennamen, gefolgt von *Persicus* bzw. *Germanicus*⁷. Diese Anordnung findet sich auch in den Papyri aus dem letzten Regierungsjahr des Kaisers.

Am 25. 7. 281 (P. Amh. II 106) leitet Γερμανικὸν μεγίστου die Reihung der Siegestitel ein, gefolgt von Γω[θ]ικὸν μεγίστου Παρδικὸν μεγίστου⁸; die gleiche Reihenfolge erkennen wir in P. Lond. III 1243 aus dem 7. Jahr des Probus⁹.

Die in P.S.I. VII 807 sowie P. Oxy. XIV 1694 beobachtete Reihenfolge der Siegestitel treffen wir wiederum in den Zeugnissen des Jahres 282 an: P. Oxy. X 1256 (7. Jahr, 21. Phameōnth = 17. 3. 282)¹⁰, P. Cairo Isid. 93 (7. Jahr, 26. Pauni = 20.6.282)¹¹ sowie P. Mich. XI 610 (8. Jahr, Phaōphi)¹².

⁵ Dies gilt durchgehend vom frühesten Zeugnis (O. Mich. 157 [Jahr I] für die Jahre 2—4; Jahr 4 u.a.P. Thead. 1 = P. Sakaon 60; P. Cairo Isid. 109 (Verb. v. SB 7648; O. Mich. 129 = SB 11462; O. Mich. 128 = SB 11461; SB 11463; O. Mich. 25; weitere bei Chastagnol 81.

⁶ Πρόβου Περσικὸν μεγίστου Γωθικὸν μεγίστου Ἰ[Γε]ρμανικὸν μεγίστου [Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς.

⁷ P. S. I. VII 807: Γοθικὸν μεγίστου Περσικὸν [μεγίστου Γερμανικὸν μεγίστου; P. Oxy. XIV 1694: Γοθικὸν μεγίστου Περσικὸν μεγίστου. Γερμανικὸν μεγίστου.

⁸ Die Herausgeber Grenfell/Hunt lassen Μ[ηδ]ικὸν; so auch noch Chastagnol 78 Anm. 23; verbesserte Lesung durch Sijpesteijn 109. Vgl. bereits Van't Dack (1973) 576; ders. (1974) 881.

⁹ F. G. Kenyon u. H. I. Bell datierten den Papyrus in das Jahr 227; vgl. die Berichtigung Wilckens in AfP 4(1908), 553 sowie BL I (1922), S. 287. Die Ergänzung [Σαρματικὸν] die Wilcken — als Alternative zu Γερμανικὸν vorschlug, ist unzulässig, da sie auf dem fiktiven Zeugnis der Historia Augusta (Pr. 11, 9) beruht; mit Recht abgelehnt von Van't Dack (1973), 577. Zur Lesung Περσικὸν [μεγίστου] vgl. Van't Dack (1973), 575 (danach: BL VI, S. 63, zustimmend Sijpesteijn 109).

¹⁰ Γοθ[θ]ικὸν μεγίστου [Πε]ρσικὸν μεγίστου (so Van't Dack [1973], 575; BL VI, S. 101, zustimmend Sijpesteijn 109, Anm. 44) Γερμανικὸν μεγίστου.

¹¹ Γουνθ[ι]κὸν] [μεγίστου] Περσικὸν] [μεγίστου Γερ]μανικὸν] μεγίστου.

¹² Γοθεικὸν μεγίστου Περσικὸν μεγίστου Γερμανικὸν μεγίστου, Für J. C. Shelton war P. Mich. XI 610 die späteste Bezeugung des Probus in Papyri. In P. Oxy. L 3569 liegt nun ein noch späteres Zeugnis (ohne Siegestitel) vor (8. Jahr, Hathyr : 'Αθ[ύρ]); zum Gewicht des Zeugnisses für die Chronologie des späten 3. Jh. n. Chr.: P. Oxy. L. S. 174.

Es ergibt sich so folgende Reihung der Siegestitel¹³:

P. Oxy. XIV 1713	} <i>Persicus-Gothicus-Germanicus</i>	20.10.279
P. Laur. IV 163		16.—26. 12. 279
P. S. I. VII 807	} <i>Gothicus-Persicus-Germanicus</i>	30. 1. 280
P. Oxy. XIV 1694		7. 3. 280
P. Amh. II 106	} <i>Germanicus-Gothicus-Persicus</i>	25. 7. 281
P. Lond. III 1243		29. 9. 281 — 28. 8. 282
P. Oxy. X 1256	} <i>Gothicus-Persicus-Germanicus</i>	17. 3. 282
P. Cairo Isid. 93		20. 6. 282
P. Mich. XI 610		28. 9. — 27. 10.282

Man kann erkennen, daß die Reihung nicht willkürlich erfolgte, sondern in den Jahren 279-282 jeweils eine bestimmte Aufeinanderfolge der Siegestitel festgelegt war. Van't Dack spricht bei der Reihung *Gothicus-Persicus-Germanicus* von „de normale titels“¹³; dem kann man zustimmen, taucht sie doch schon Anfang des Jahres 280 auf und begegnet durchgehend im letzten Regierungsjahr, wird jedoch spätestens am 25.7. 281 durch die Folge *Germanicus-Gothicus-Persicus* ersetzt¹⁴.

Mit der gebotenen Vorsicht wird es so vielleicht möglich sein, eine Reihe von Papyri genauer zu datieren: P. Oxy. XIV 1631, Z. 6. 34: Probus trägt die Siegestitel *Περσικὸς μέγιστος* sowie *Γοθθικὸς μέγιστος* (*Γερμανικὸς μέγιστος* fehlt überraschenderweise; P. Oxy. 1631 ist bisher das einzige Zeugnis, das nur zwei Siegerbeinamen führt). Die Herausgeber scheiden zwar die Ergänzung *πέμπτου* (bzw. *τετάρτου*) aus, doch sollte die Reihenfolge der Siegestitel mitbedacht werden; der Papyrus wäre in diesem Fall auf den 21. 12. 279 zu datieren.

P. Oxy. XIV 1638: Z. 29 (*τοῦ ἐνεστῶτος ς (ἔτους)*) sichert Jahr 7 (29. 9. 281—28. 8. 282); vom Siegerbeinamen des Probus ist in Z. 32f. nur *ἰκτὸς μεγίστου* erhalten. Zu ergänzen wäre folglich: *Γοθθικὸς μεγίστου Περσικὸς μεγίστου Γερμανικὸς μεγίστου*¹⁵.

P. Oxy. Hels. 42: Datiert wird nach dem 30. Phaḍphi eines Jahres des Probus; der Kaiser trägt die Siegestitel *Περσικὸς μεγίστου* *Γοθθ[ι]κὸς μεγίστου* *Γερμανικὸς μεγίστου*.

¹³ Van't Dack (1973), 575.

¹⁴ Die „gewone drieledige titulatuur (Van't Dack [1973] 576) gibt daher nur unscharf den Sachverhalt wieder.

¹⁵ Der Ergänzungsvorschlag (S. 55) ist unzutreffend; vgl. Van't Dack (1973), 578 sowie — zustimmend — Sijpesteijn 109 Anm. 44.

Der Papyrus wäre folglich auf den 27. 10. 279 zu datieren.

P. Oxy. XII 1562: Hier ergänzen die Herausgeber in Z. 27 *Περσικοῦ μεγίστου Γοθθικοῦ μεγίστου Παρθικοῦ μεγίστου Γερμανικοῦ μεγίστου. Παρθικοῦ. μεγίστου* ist wie in Z. 1, wo nur *καίσαρ* erhalten ist zu tilgen¹⁶. Auch P. Oxy. XII 1562 müßte zu den frühesten Papyri gehören, die für Probus Siegestitel aufweisen.

P. Fuad Univ. I 22¹⁷: *Γερμανικοῦ μεγίστου Γοθθικοῦ [μεγίστου Περ]σικοῦ μεγίστου*. Sijpesteijn wies bereits darauf hin, daß P. Amh. II 106 dieselbe Titelfolge aufweise. In diese Zeit ist unser Papyrus entsprechend zu datieren¹⁸.

P. Giss. Univ. 16: Auch dieser Papyrus nennt *Γερμ(ανικοῦ) μεγίστου* als ersten Siegestitel. Van't Dack hat hier mit Recht in Z. 2 den gothischen und den persischen Siegestitel folgen lassen¹⁹. Die Datierung (6. Phamenöth) erlaubt, den 2. 3. 281 als wahrscheinlichstes Datum anzunehmen²⁰.

P. S. I. V 456: In Z. 21 des verstümmelten Textes sind sämtliche Siegestitel zu ergänzen. Auch wenn nach Van't Dack „de normale titels onbetwistbaar de voorkeur“ verdienen²¹ (gothischer, persischer, germanischer Siegestitel), kann die Reihenfolge von P. Oxy. XIV 1713 oder P. Amh. II 106 nicht ausgeschlossen werden²².

P. Stras. 264 (= P. gr. 2475); von der Siegestitulatur des Probus ist erhalten *Γοθθικοῦ [μεγίστου] Περσικοῦ²³ μεγίστου Γερμανικοῦ μεγίστου*, die in Probus-Papyri am häufigsten begegnende Reihung der Siegerbeinamen²⁴.

Überraschen mag der inschriftliche Befund, da Probus in CIL XI 1178 (aus Veleia) schon im Jahre 277 den Siegerbeinamen *Gutthicus* trägt²⁵, ohne daß ihm andere folgen. *Gutthicus* (sic) mag allerdings dem Enthusiasmus der Auftraggeber entspringen. Überhaupt tragen, wie Kneissl zutreffend bemerkte²⁶, nur noch wenige Inschriften den Sie-

¹⁶ So Van't Dack (1973), 575, BL VI (1976), S. 102 sowie Sijpesteijn 109, Anm. 44.

¹⁷ Nach verbesserter Lesung bei Van't Dack (1973), 575, ebenso BL VI (1976), S. 41 sowie Sijpesteijn 110 Anm. 47.

¹⁸ Die Datierung, die Crawford angibt (276—282 A.D.), ist entsprechend zu präzisieren.

¹⁹ Der parthische Siegestitel ist in Hinblick auf P. Amh. II 106 nicht auszuschließen; dazu ausführlich Van't Dack (1973), 576; ders. (1974), 881, ihm folgend BL VI (1976), S. 44 sowie Sijpesteijn 109 Anm. 43.

²⁰ So auch der Editor von P. Giess Univ. 16, dessen Hinweis auf CIL VIII 11931 keinen chronologischen Anhaltspunkt liefert.

²¹ Van't Dack (1973), 575.

²² Die Datierung im Regest der Papyrusausgabe ist auf Oktober 279—282 einzugrenzen.

²³ Nach Van't Dack (1973) 575, ihm folgend BL VI (1976), 191 und Sijpesteijn 109.

²⁴ Hier scheiden die Jahre 277—278 mit Sicherheit, wahrscheinlich auch 279 als Datum von P. Stras. 264 aus.

²⁵ *Cos I* weist die Inschrift in das Jahr 277; abweichend die Datierung (276) in CIL XI. Fehlen der Iteration bei der trib. Gewalt spricht für die 1. Jahreshälfte, da Probus diese vermutlich am dies imperii erneuerte (vgl. dazu Chastagnol 78). Vgl. Chastagnol 78 Anm. 23.

²⁶ Kneissl 174.

gerbeinamen, und der Siegestitel *Persicus (Parthicus)* fehlt bisher in Inschriften für Probus²⁷. Der Siegerbeinamen *Gothicus* begegnet noch in CIL XII 5467 (= König, Meilensteine Nr. 43), die keine präzise Datierung erlaubt²⁸. CIL XI 2635 und CIL XII 5511 (= König, Meilensteine, Nr. 111) können sich auf Probus beziehen, in CIL XII 5472 (= König, Meilensteine, Nr. 47) ist vielleicht *Goth(ico) m(aximo) - neben Ge(r)manico m(aximo) — zu ergänzen*²⁹. CIL VIII 11931 belegt *Germanico Maximo* als einzigen Siegerbeinamen³⁰. Singulär in Inschriften ist die zweimalige Ehrung als *verus Gothicus versusque Germanicus* (AE 1923, 102³¹; CIL II 3738)³².

Drei Siegernamen, wie sie vereint ab Oktober 279 in Papyri anzutreffen sind, finden wir dagegen nirgends in Inschriften. Die Akklamation des Probus durch den Senat als *Francicus, Gothicus, Sarmaticus, Parthicus, omnia (!)* (SHA, Pr. 11. 9) hat schon Dannhäuser 1909 als unhistorisch verworfen³³.

Es bleiben — wie Van't Dack mit Recht resumierte³⁴ — drei Triumphalepitheta. Ihre Reihenfolge scheint nicht regellos zu sein, so daß eine Präzisierung der Datierungen, wie sie versucht wurde, erlaubt sein dürfte. Ein Grund der Änderung tritt indessen nicht klar zutage*.

Received 20 XI. 1985.

²⁷ Zu IGBulg 645 = IGRR 582 (+ 1424) vgl. neben dem Kommentar von Mihailov: Van't Dack (1973), 574 und G. Sotgiu, Studi sull'epigrafia di Aureliano Univ. di Cagliari, Fac. di Lettere e di Magistero 4, Palermo 1961, 74ff.

²⁸ König 143 datiert — wohl aufgrund der Siegerbeinamen — in die Zeit von Juni 279 bis Juni 280, doch sind höhere Iterationsziffern keinesfalls auszuschließen.

²⁹ Vgl. König 149f. sowie Vitucci 41^o.

³⁰ Aufgrund von *Cos III* in die Jahre 279—280 zu datieren.

³¹ Übersehen von Kneissl 177.

³² AE 1923, 102 erlaubt keine genaue Datierung, in CIL II 3738 ergeben *trib. pot. V cos III* die 2. Jahreshälfte 280.

³³ Dannhäuser 40f.: Vgl. außerdem Van't Dack (1973), 577f. sowie J. Burian, Der Gegensatz zwischen Rom und den Barbaren in der Historia Augusta. Eirene 15 (1977), 55—96. Unbefriedigend ist die Kommentierung von N. Ziegler, in: Historia Augusta. Römische Herrschergestalten, Bd. 2. Von Maximinus Thrax bis Carinus, üb. v. E. Hohl. BAW, Zürich und München 1985, 419f., Anm. 83—86.

³⁴ Van't Dack 578. Überholt sind dadurch die 573 zitierten Behauptungen zu den Siegerbeinamen des Probus.

*Arbeiten, die öfter zitiert worden: A. Chastagnol, Sur la chronologie des années 275—285, Mélanges de numismatique, d'archéologie et d'histoire offerts à J. Lafaurie édités par P. Bastien, F. Dumas, H. Huvelin, C. Morrison, Paris 1980, 75—82; P. Kneissl, Die Siegestitulatur der römischen Kaiser. Untersuchungen zu den Siegerbeinamen des ersten und zweiten Jahrhunderts, Hypomnemata 23, Göttingen 1969; I. König, Die Meilensteine der Gallia Narbonensis. Studien zum Straßenwesen der Provincia Narbonensis, Itinera Romana 3, Bern 1970; E. Van't Dack, De Zegecognomina van Keizer Probus, Zetesis. Album amicorum door vrienden en collega's aangeboden aan Prof. Dr. E. de Strycker ter gelegenheid van zijn vijftenzestigste verjaardag, Antwerpen/Utrecht 1973, 566—579; ders., La papyrologie et l'histoire du Haut-Empire: les 'formulae' des empereurs, ANRW II 1, Berlin/New York 1974, 857—888; P. J. Sijpesteijn, More Remarks on Some Imperial Titles in the Papyri, ZPE 49 (1982), 97—114.